

AUF DEM PRÜFSTAND

Jungheinrich stellt sich dem Wandel zur Automatisierung

— Begleitend zum Aufstieg an der Börse wartet **Jungheinrich** mit operativen Neuigkeiten auf. So setzt der Gabelstapler- und Logistikkonzern neuerdings auf eine Kooperation mit **SAP**, um anspruchsvolle Lagerprozesse und -techniken mittels einer Schnittstelle über die Software des **DAX**-Konzerns steuern zu können. Hintergrund: Mehr und mehr Unternehmen setzen für die Abwicklung sämtlicher Prozesse innerhalb ihrer Logistikkette auf Standardsoftware von SAP.



UNSER VOTUM: AKKUMULIEREN

Jungheinrich Vz.

Aktienkurs in Euro



Source: Thomson Reuters Datastream

Bei Hochregallagern treten die Hamburger inzwischen als Generalunternehmer auf. Für **HEWI G. Winker**, einen Spezialisten für Verbindungstechnik, realisiert der Konzern derzeit ein neues Produktions- und Logistikgebäude. Doch auch beim Stammgeschäft mit Fahrzeugen bleiben die Hanseaten am Ball. Gerade in Entwicklungs- und Schwellenländern genießen die konventionell motorisierten Stapler noch immer großes Ansehen, weil sie robust sind und ohne viel Aufhebens betankt werden können. Solche Regionen zählt Jungheinrich ohnehin zu den Zukunftsmärkten. Asien habe einen Anteil am Weltmarkt für Flurförderzeuge von 38%, China allein von 22%, erklärte der Konzern anlässlich der Einweihung eines Ersatzteillagers in Schanghai. Während bis Ende 2016 noch vorrangig China beliefert werden soll, will das Unternehmen ab 2017 sukzessive mit der Versorgung der APAC-Region, unter anderem Thailand, Malaysia und Australien, beginnen. Neben dem schnelleren Kundendienst erlangen die Norddeutschen wohl auch mehr Kontrolle über den Schwarzmarkt.

Dass Jungheinrich global auf Kurs ist, zeigten die Halbjahreszahlen. Das 2016er-EBT verortet CEO **Hans-Georg Frey** jetzt zwischen 208 Mio. und 223 Mio. Euro. Während dies für einen Gewinn je Vorzugsaktie (30,58 Euro; DE0006219934) von 1,50 Euro reichen sollte, erwarten Analysten für 2017 einen Anstieg auf rund 1,70 Euro. Daraus ergibt sich ein KGV von 18, was wir angesichts eines hohen Auftragseingangs für attraktiv halten. Allerdings geben Beobachter zu Recht zu bedenken, dass der Markt für Lagerprozesse durch den Trend zur Automatisierung im Wandel ist. Jungheinrich muss diese Entwicklung weiterhin offensiv begleiten. Gelingt das, sind neue Allzeithochs keine Illusion. **Neuleser greifen bis 30,50 Euro zu. Den Stopp heben wir auf 23 Euro an.** ■

m-u-t – Spektraler Aufschwung

— Bei unserem vergangenen Update (PB v. 15.7.) stand die Aktie des auf Spektroskopie fokussierten Unternehmens aus Wedel **m-u-t** bei 6,25 Euro. Damals lagen wir rund 10% vorne, per heute sind es schon satte 43%, denn das Papier (8,17 Euro; DE000A0MSN11) ist in den letzten Tagen massiv angestiegen. Für Unternehmensinsider könnte der jüngste Kursprung mit zwei Entwicklungen zusammenhängen.

Auf Grund des Wechsels von **Rocket Internet** vom **Entry Standard** in den **Prime Standard** ist m-u-t in den Entry Standard aufgerückt, was die Aktie stärker in den Fokus institutioneller Investoren gerückt haben könnte. Die zweite Erklärung hat mit den starken H1-Zahlen zu tun. Investoren antizipieren derzeit, dass das Management bei der bevorstehenden Veröffentlichung der Q3-Zahlen eine Anhebung der 2016er-Guidance vornehmen könnte. Ob Investoren hier Recht behalten, wird sich zeigen. Jedenfalls haben unternehmensnahe Personen uns gegenüber auch bestätigt, dass in jüngster Zeit Investoren verstärkt nach Aktienpaketen Ausschau gehalten hätten. Da keine Aktienpakete am Markt verfügbar waren, hätten die nachgefragten Mengen über die am Markt frei handelbaren Aktien geordert werden müssen, was den Kursverlauf positiv beeinflusst haben könnte. **Greifen Sie bis 8 Euro zu, Stopp 12% über dem Einstiegsniveau bei 6,40 Euro.** ■

H&R – Investoren greifen weiter zu

— Bei der **H&R KGaA** läuft es wieder richtig rund und PLATOW-Leser sind mit dabei. Allein 2016 konnte man seinen Einsatz mit einem Engagement bei dem Betreiber von Spezialitäten-Raffinerien mehr als verdoppeln. Wer Anfang 2015 den richtigen Zeitpunkt erwischte, kann sich heute sogar über eine Verdreifachung seines Einsatzes freuen.

Das Management nahm die robuste Geschäftslage zum Anlass, der laufenden EBITDA-Prognose ein zusätzliches Upside von 10% einzuräumen, was sicherlich auch die sich weiter positiv entwickelnde Aktie (18,16 Euro; DE0007757007) beflügelt hat. Bewertet wird der Titel auf Basis der 2016er- und